

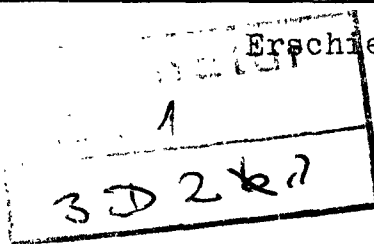
# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden Z643

Arb.Nr. IV/8/66

Erschienen 26.5.1955



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

April 1955

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(4694)

## DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM APRIL 1955

-----

Die im Frühjahr übliche Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion hat sich im April verstärkt fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100; einschl. Bau) weist einen Stand von 199,4 gegenüber 189,6 im März auf, ist also um 5,2 vH gestiegen. Diese beachtliche Steigerung beruht vor allem darauf, dass, nachdem das langanhaltende Winterwetter den Beginn der Bausaison verzögert hatte, nunmehr die Bauproduktion einen besonders kräftigen Aufschwung (+ 84 vH)<sup>1)</sup> nahm und sogar das Maiergebnis des Vorjahres übertroffen hat. Aber auch bei Ausschluss der Bauproduktion war die erneute Zunahme um 3,0 vH etwas stärker als die durchschnittliche Erhöhung im April der vergangenen Jahre. Die Auftriebskräfte gingen weiterhin in erster Linie von der intensiven Nachfrage des In- und Auslandes nach Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (+ 5,2 vH) sowie von der Frühjahrsbelebung der Bauwirtschaft aus, die sich im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 5,0 vH) vor allem auf die Industrie der Steine und Erden auswirkte. Dagegen entsprechen die Zunahmen bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,4 vH) und den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 4,1 vH) nicht ganz dem saisonüblichen Ausmass. Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie lag, ebenso wie im März, um 15 vH über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Die Entwicklung der Bergbauproduktion (- 1,6 vH) war - wie auch im April der letzten Jahre - rückläufig; hierbei wies der Steinkohlenbergbau nach der beachtlichen Belebung in den Vormonaten einen Rückgang der Förderung (- 1,9 vH) infolge verminderter Schichtleistung und Urlaubshäufung um Ostern auf, während bei der Kokserzeugung der hohe Vormonatsstand gehalten wurde. Der Inlandsbedarf an Steinkohlen und auch der Export haben sich zwar jahreszeitlich bedingt vermindert, die Haldenbestände mussten aber zur Deckung der Nachfrage weiter abgebaut werden und entsprechen nunmehr im wesentlichen nur noch der für eine ungestörte Marktbeflieferung erforderlichen Vorratshaltung. Im Braunkohlenbergbau trat ebenfalls ein saisonaler Rückgang der Förderung ein (- 4,2 vH), der durch den geringeren Bedarf für die Brikettherstellung (- 2,0 vH) sowie der Elektrizitätswerke auf Braunkohlenbasis bedingt ist. Stärkere Abnahmen ergaben sich nach Beendigung der Kali-Frühjahrsdüngung im Kali- und Steinsalzbergbau (- 8,0 vH) und im Metallerzbergbau (- 6,8 vH), der einen besonders hohen Produktionsstand im 1. Vierteljahr erreicht hatte. Allein bei der Eisenerzförderung und der Erdölgewinnung, die beide das entsprechende Vorjahresergebnis beachtlich übertreffen (+ 28 bzw. + 19 vH), setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 5,0 vH) ist stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre gestiegen, was allerdings zum Teil als Reaktion auf die schwache Belebung des Vormonats zu werten ist. Denn die Zunahme im April

---

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (April 24, März 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 5. Jg., Nr. 4.

beruhte überwiegend auf dem besonders kräftigen Aufschwung der Industrie der Steine und Erden (+ 44 vH), nachdem im März die Aufwärtsentwicklung infolge der ungünstigen Witterung verhältnismässig schwach gewesen war. Hierbei wurde vor allem die Natursteingewinnung um mehr als das Doppelte gesteigert, aber auch die Erzeugung von Zement (+ 65 vH) und gebranntem Kalk (+ 28 vH) lag wesentlich über dem Stand von April 1954, während die Produktion der Ziegeleien trotz einer beachtlichen Zunahme das Vorjahresergebnis noch nicht erreicht hat. In der chemischen Industrie, deren Gesamterzeugung in den letzten Monaten nur geringfügig zugenommen hatte, trat eine kräftigere Belebung ein (+ 3,7 vH). Bei den Grundchemikalien ist vor allem die Produktion von Kalkstickstoff und Calciumcarbid (+ 105 bzw. + 27 vH) infolge günstiger Versorgung mit Wasserkraftstrom erheblich gestiegen. Ferner wiesen die Kunststoffe (+ 6,2 vH) sowie saisonbedingt die Mineralfarben (+ 6,5 vH) beachtliche Zunahmen auf. Dagegen war die Produktion von Teerfarbstoffen (- 7,4 vH) und von Seifen und Waschmitteln (- 5,8 vH) rückläufig. Auch die chemische Fasererzeugung (- 7,0 vH) hatte einen Rückgang zu verzeichnen, besonders stark bei Reyon. Bei der Gummiverarbeitung (- 5,0 vH) und Flachglaserzeugung (- 6,9 vH) traten die im April üblichen Abnahmen ein, die aber nach den verhältnismässig hohen Produktionsergebnissen des Vormonats etwas kräftiger als in den letzten Jahren waren. Von der eisenschaffenden Industrie (- 0,4 vH) wurde im wesentlichen das Märzergebnis gehalten. Infolge der lebhaften Nachfrage nach Walzstahlerzeugnissen (die Bestellungen lagen weiterhin nicht unbeträchtlich über der Produktion) haben sich die Lieferfristen verlängert und betragen teilweise 8 - 9 Monate. In der NE-Metallindustrie hielt die Aufwärtsentwicklung an, wobei vor allem die Hüttenproduktion von Aluminium (+ 4,1 vH) zugenommen hat.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien wirkten sich im April die weiterhin reichlichen Auftragsbestände zusammen mit den saisonalen Tendenzen in einer beträchtlichen Produktionserhöhung aus (+ 5,2 vH). Diese Zunahme lag merklich über dem für die Aprilergebnisse der letzten Jahre errechneten Durchschnitt. Das Produktionsergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats wurde wieder, wie bereits im Februar und März, um 23 vH übertroffen. Mit Ausnahme des Fahrzeugbaues, dessen Produktion gegenüber dem allerdings sehr hohen Märzergebnis unverändert blieb, waren alle Zweige des Investitionsgüterbereichs an der Aprilsteigerung beteiligt. Die Auftragseingänge<sup>2)</sup> zeigten im März wieder eine deutliche, vom In- und Auslandsgeschäft getragene Aufwärtsentwicklung, nachdem sie in den beiden Vormonaten in Rückwirkung auf die anomale Steigerung von Ende 1954 abgenommen hatten.

Die stärkste Zunahme wies der Stahlbau auf (+ 11,9 vH); vor allem bei den eigentlichen Stahlbauten nahm der Ausstoss beträchtlich zu, zum Teil unter dem Einfluss der beginnenden Bausaison. Aber auch im Dampfkesselbau und im Waggonbau, dessen Beschäftigungslage sich infolge guter Bundesbahnbestellungen in letzter Zeit günstiger entwickelt hat, waren Erhöhungen festzustellen. Im Maschinenbau (+ 5,0 vH) ergaben sich wesentliche Produktionssteigerungen bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Verdichtern und Druckluftgeräten, den Landmaschinen und Ackerschleppern, den Baumaschinen und vor allem bei den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie. Rückläufig war die Produktion nur bei den Bergbaumaschinen, den Büroma-

---

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

schinen und einigen Maschinen für Verbrauchsgüterindustrien (Nähmaschinen und Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie). Im Fahrzeugbau (+ 0,2 vH) hielt sich die Automobilproduktion auf dem Vormonatsstand. Saisonmässige Zunahmen zeigten sich bei Fahrrädern und motorisierten Zweirädern, insbesondere bei den Mopeds. In der Elektroindustrie (+ 8,4 vH) wiesen fast alle wesentlichen Erzeugnisse Steigerungen auf. Lediglich bei den Installationsgeräten, den Glühlampen und saisonbedingt bei den Rundfunkgeräten wurde das Vormonatsergebnis nicht erreicht. Auch in der feinmechanischen und optischen Industrie sowie in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie stieg die Produktion beträchtlich an (+ 7,8 bzw. + 5,5 vH).

Für die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ergab sich nur eine leichte Zunahme von 1,4 vH, wobei die nicht im vorläufigen Index erfassbaren Industriezweige schätzungsweise einbezogen wurden. Diejenigen Industrien, für die bereits Produktionsdaten vorliegen, zeigen sogar einen leichten Rückgang (- 1,3 vH), der weitgehend von der Entwicklung in der Textilindustrie (- 1,0 vH) bestimmt wurde. Bei den Spinnereien war nach der im Vormonat eingetretenen Belebung ein Rückgang (- 3,5 vH) zu beobachten, der in erster Linie durch eine stärkere Abnahme der Erzeugung der Baumwollspinnereien (- 4,7 vH) verursacht worden ist, während bei den Baumwollwebereien sowie im Wollsektor (Spinnereien und Webereien) nur geringfügige Produktionsminderungen entstanden sind. Die Textilproduktion lag in den ersten vier Monaten 1955 um rd. 3 vH über dem Stand des Vorjahres und hatte damit im Verhältnis zu anderen Zweigen des Verbrauchsgüterbereichs eine besonders niedrige Zuwachsrate. In der Schuhindustrie ist nach der seit Januar anhaltenden Belebung die Erzeugung mit dem Auslaufen des Frühjahrsgeschäfts zurückgegangen (- 4,5 vH). Im Zusammenhang damit ist in der ledererzeugenden Industrie (- 3,9 vH) insbesondere die Herstellung von Oberleder gesunken, während die Produktion von Unterleder durch die aus modischen Gründen vermehrte Verwendung von Ledersohlen für Frühjahrs- und Sommerschuhe erhöht werden konnte. Die feinkeramische Industrie behauptete den Produktionsstand des Vormonats (+ 0,1 vH), wobei die Erzeugung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan saisonal leicht rückläufig war (- 2,1 vH) und bei technischem Porzellan (+ 2,4 vH) durch erhöhte Nachfrage nach Hochspannungsmaterial sowie bei Schleifkörpern (+ 3,9 vH) Produktions erhöhungen eintraten.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien hielt der Produktionsanstieg an (+ 4,1 vH), allerdings mit etwas geringerer Intensität als in den Vorjahren. Immerhin wurde das Ergebnis von April 1954 noch um 7,3 vH überschritten. Die Gesamtzunahme von 4,1 vH ist das Resultat sehr unterschiedlicher, meist saisonal bedingter Entwicklungstendenzen in den einzelnen Zweigen. In der Süsswarenindustrie ist nach Beendigung des Ostergeschäftes ein Rückgang eingetreten (- 7,7 vH), die Erzeugung der Obst- und Gemüsekonservenindustrie, die im April meist den niedrigsten Stand des Jahres erreicht, nahm um 11 vH ab, in der fischverarbeitenden Industrie (- 29 vH) liegt in der Regel von diesem Monat bis zum Beginn der neuen Fangsaison im Hochsommer die ruhigste Zeit des Jahres. Demgegenüber hat sich bei der Milchverwertung der saisonale Anstieg verstärkt fortgesetzt (+ 32 vH), so dass der Stand von April 1954 erheblich (+ 16 vH) überschritten werden konnte. Auch in der fleischverarbeitenden Industrie wurde - teilweise saisonbedingt - eine kräftige Produktionszunahme (+ 10 vH) erzielt. Bestimmend für die Gesamtentwicklung im Nahrungs- und Genussmittelbereich waren ferner die saisonübliche, lebhaftere Aufwärtsentwicklung bei den Brauereien (+ 28 vH) sowie eine weitere Steigerung der Zigarettenherstellung (+ 6,2 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET  
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1954	1955			Veränderg. April 1955 gegen März 1955
	April	Febr.	März <sup>p)</sup>	April <sup>p)</sup>	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	24	24	27	24	- 11,1
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	173,1	184,4	189,6	199,4	+ 5,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau . . . . .	172,7	188,7	193,5	199,3	+ 3,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau . . . . .	169,5	184,0	189,2	195,9	+ 3,5
BERGBAU . . . . .	132,0	145,1	146,2	143,8	- 1,6
dar.: Kohlenbergbau . . . . .	112,8	121,6	123,3	120,8	- 2,0
Eisenerzbergbau . . . . .	161,6	198,1	205,7	207,4	+ 0,8
Metallerzbergbau . . . . .	159,7	189,4	191,6	178,6	- 6,8
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	216,1	260,4	245,7	226,0	- 8,0
Erdölgewinnung . . . . .	580,2	665,0	671,1	691,5	+ 3,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	173,0	187,6	193,2	200,7	+ 3,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterind. . . . .	161,1	175,2	179,7	188,6	+ 5,0
dar.: Industrie der Steine u. Erden . . . . .	124,2	79,0	94,6	136,2	+ 44,0
Eisen- und Stahlerzeugung . . . . .	103,8	138,6	140,2	139,7	- 0,4
Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei . . . . .	115,6	143,0	145,7	147,5	+ 1,2
Ziehereien u. Kaltwalzwerke . . . . .	107,7	136,6	138,5	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt . . . . .	256,9	261,3	265,5	276,4	+ 4,1
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt . . . . .	148,6	150,9	155,7	158,1	+ 1,5
NE-Metall-Halbzeugproduktion . . . . .	140,8	161,4	163,2	166,6	+ 2,1
Chemische Industrie <sup>2)</sup> . . . . .	210,9	225,7	227,3	235,6	+ 3,7
Chemische Fasererzeugung . . . . .	314,5	365,8	384,8	357,7	- 7,0
Mineralölverarbeitung . . . . .	309,5	346,0	365,0	367,4	+ 0,7
Gummiverarbeitung . . . . .	178,6	228,3	235,8	223,9	- 5,0
Flachglaserzeugung . . . . .	183,1	208,3	213,3	198,6	- 6,9
Sägewerke u. Holzbearbeitung . . . . .	123,0	107,5	106,1	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung . . . . .	134,8	152,6	153,9	150,4	- 2,3
Investitionsgüterindustrien . . . . .	204,8	235,6	239,4	251,8	+ 5,2
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	105,4	111,6	116,6	130,5	+ 11,9
Maschinenbau . . . . .	207,2	233,8	237,3	249,2	+ 5,0
Fahrzeugbau . . . . .	274,0	324,7	342,6	343,2	+ 0,2
Schiffbau . . . . .	125,9	133,0	132,2	.	.
Elektrotechnik . . . . .	376,6	446,7	433,3	469,6	+ 8,4
Feinmechanik und Optik . . . . .	218,7	239,2	246,3	265,5	+ 7,8
Eisen-, Blech- u. Metallwaren- industrie <sup>3)</sup> . . . . .	146,7	170,2	174,4	184,0	+ 5,5
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> . . . . .	169,2	170,6	179,0 <sup>r</sup>	181,5	+ 1,4
dar.: Feinkeramische Industrie . . . . .	162,7	181,9	182,2	182,4	+ 0,1
Hohlglaserzeugung . . . . .	271,8	272,2	291,5	285,9	- 1,9
Ledererzeugung . . . . .	72,5	82,1	81,9	78,7	- 3,9
Schuhindustrie . . . . .	105,6	107,3	112,9	107,8	- 4,5
Textilindustrie . . . . .	148,3	152,3	154,2	152,6	- 1,0
Nahrungs- u. Genussmittelindustrien . . . . .	138,7	140,5	143,0	148,8	+ 4,1
dar.: Nahrungsmittelindustrie . . . . .	147,0	161,7	162,9	157,3	- 3,4
Brauerei . . . . .	132,4	109,2	112,9	144,5	+ 28,0
Tabakverarbeitung . . . . .	129,2	122,0	126,9	134,4	+ 5,9
ENERGIEERZEUGUNG . . . . .	223,3	262,5	262,5	253,7	- 3,4
dav.: Elektrizitätserzeugung . . . . .	254,2	295,9	295,4	284,3	- 3,8
Gaserzeugung . . . . .	127,5	158,6	160,0	158,7	- 0,8
BAU . . . . .	181,5	97,0	110,3	202,7	+ 83,8

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Kohlenwerkstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt